

Steuern und Abgaben ins Gleichgewicht bringen

Steuern und Abgaben sind wichtig, damit der Staat seine Kernaufgaben erfüllen kann. Dabei muss es aber eine faire Balance zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem Staat geben. In Deutschland ist dieses Gleichgewicht allerdings aus dem Lot geraten: Die Belastung mit Steuern und Abgaben ist nicht nur höher als in 34 der 36 OECD-Länder, sondern steigt immer weiter. Ein durchschnittlicher Arbeitnehmer-Haushalt muss 2019 von jedem Euro rund 54 Cent abgeben.

Wir Freie Demokraten wollen eine neue Balance zwischen den Einnahmen der Bürgerinnen und Bürger und den Einnahmen des Staates herstellen.

Spürbare Entlastung der Steuerzahler

Zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem Staat öffnet sich eine gewaltige Schere: Das Lohnniveau stieg von 2011 bis 2017 gerade mal um 12 Prozent. Das Steueraufkommen erhöhte sich dagegen im gleichen Zeitraum um 27 Prozent. Wir fordern ein grundlegendes Umdenken in der Steuerpolitik. Denn von Wachstums- und Wohlstandsgewinnen darf nicht allein der Staat profitieren. Wir fordern endlich spürbare Entlastungen, beispielsweise durch die Abschaffung des Solidaritätszuschlags bis 2020 und ein Ende der kalten Progression.

Ein fairer Chancetarif bei der Einkommensteuer

Heute steigt die Steuerlast bei kleinen und mittleren Einkommen besonders schnell an. Das ist leistungsfeindlich und ungerecht. Ein Durchschnittsverdiener darf nicht fast schon den höchsten Steuersatz zahlen. Wir brauchen mehr Fairness bei der Einkommensteuer. Dafür wollen wir den Tarif „nach rechts verschieben“. Dadurch greifen höhere Steuersätze erst später, also bei einem höheren Einkommen als heute. Den sogenannten Mittelstandsbauch wollen wir abflachen und so einen leistungsgerechteren Tarif gestalten. Die heimlichen Steuererhöhungen des Staates durch die kalte Progression wollen wir beenden. Deshalb fordern wir den dauerhaften Einstieg in eine regelmäßige Anpassung des Steuertarifs einschließlich der Freibeträge, Freigrenzen und Pauschbeträge an die Inflation – der Tarif wird also „auf Räder gestellt“.

Eigentümergehen Deutschland

Die eigenen vier Wände sind der größte Traum vieler Menschen und gleichzeitig die beste Altersvorsorge.

Die Steuertreiberei der Bundesländer macht es Familien aus der Mittelschicht jedoch fast unmöglich, Wohneigentum zu erwerben. Wir wollen daher eine Reform der Grunderwerbsteuer – effektiv, unbürokratisch und zielgerichtet. Dazu fordern wir für den Erwerb von selbstgenutzten Immobilien einen flexibel nutzbaren und wiederauffüllbaren Freibetrag bis zu einem Höchstbetrag von 500.000 Euro pro Person.

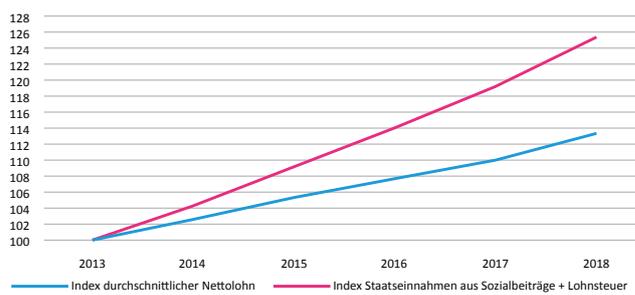
Sofortprogramm zur Unternehmensteuerreform

Auch die Steuerbelastung der Unternehmen ist im internationalen Vergleich zu hoch. Deutschland muss auf die weltweiten Unternehmensteuerreformen reagieren, um ein attraktiver Standort zu bleiben. Wir wollen den Körperschaftsteuersatz spürbar absenken und kurzfristig die systemwidrigen Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer abschaffen. Ebenso wollen wir die Anrechnung der Gewerbesteuer bei der Einkommensteuer verbessern, solange die Ersetzung der Gewerbesteuer als langfristiges Ziel noch nicht erfolgt ist.

Schuldenbremse 2.0

Steuer- und Abgabenerhöhungen scheinen kein Ende zu nehmen. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen aber Gewissheit, wo Schluss ist. Daher fordern wir eine Belastungsgrenze für die direkten Steuern und Sozialabgaben im Grundgesetz. Denn wir wollen, dass den Bürgerinnen und Bürgern genügend von ihrem Einkommen bleibt, damit sie sich ihre Wünsche erfüllen und eine eigene Altersvorsorge leisten können. Nur moderate Steuer- und Beitragssätze schaffen dafür die notwendigen Freiräume. Die Gesamtbelastungsgrenze sollte daher 50 Prozent nicht überschreiten. Versicherungsfremde Leistungen müssen außerdem vollständig aus dem Bundeshaushalt und nicht aus den Sozialversicherungskassen finanziert werden.

Die Schere bei den Einnahmen von Bürgern und Staat
Entwicklung der Staatseinnahmen und der Nettolöhne (Index)



Quelle: Stat. BA, Fachserie 18, Reihe 1.4, 2018